

L.: *N.Fr.Pr.* vom 10. und 30. 3. 1915; *Eisenberg; Thompson; Kosch, Theaterlexikon; Wer ist's?*

Berger Thaddäus von, Industrieller. * Wien, 18. 8. 1774; † Penzing b. Wien, 7. 6. 1842. Trat nach dem Gymn. in das Geschäft seines Vaters (erste Seidenfabrik Österr.) ein, 1800 Mitinhaber, 1806 Chef des Hauses; errichtete zusammen mit Baron Sina in Pottendorf 1838 die erste bedeutende heimische maschinelle Hanf- und Flachspinnerei und nahm an der Errichtung der österr. Nationalbank, deren Dir. er 23 Jahre lang war, regen Anteil.

L.: *Slokar; Wurzbach.*

Berger-Hohenfels Stella, Schauspielerin, s. Hohenfels-Berger.

Berger-Stubenberg Mathilde, Schriftstellerin. * Schloß Schallaburg b. Melk, 29. 10. 1863; † Schloß Laubegg b. Lebring (Stmk.), 24. 3. 1927. Eine geborene Baronin Tinti, vermählte sie sich in zweiter Ehe mit dem Grafen Wolfgang Stubenberg, in dritter Ehe mit dem Arzt Anton Berger. Ihre Arbeiten sind mit zunehmendem Alter immer mehr kathol.-religiös betont.

W.: *Gedichte*, 1900; *Eisblumen*, 1903; *An der Sehnsucht ewigem Wanderstabe*, 1912; *Romane: Heimerde*, 1917; *Licht*, 1919; *Kriegsgedichte; Verserzählungen; Dramen* etc.

L.: *R.P.* vom 31. 3. 1927; *N.Fr.Pr.* vom 6. 4. 1927; *A. Harpf, M.Gfn.St.*, 1904; *J. Loserth, Drei Dichter aus dem Hause St.*, Z. d. hist. Ver. f. Stmk. 8, S. 135ff.; *Gleibisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4, S. 1503.*

Berger von der Pleisse Johann Nepomuk Frh., General. * Mattersburg, 1768; † Ödenburg, 2. 4. 1864. Sollte ursprünglich Geistlicher werden, trat jedoch gegen den Willen seiner Eltern als Kadett in das IR. 34 ein, 1793 Lt., 1813 Obst. und Regimentskmndt., 1824 GM., Brigadier in Cremona, 1827 Brigadier in Wien, 1830 Brigadier und Militärkmndt. von Tirol, 1832 FML., 1833 2. Inhaber d. IR. Erz. Karl Ferdinand, 1837 Festungskmdt. von Temesvar, 1844 Festungskmdt. von Arad, das er 9 Monate heldenmütig verteidigte; 1849 FZM., Geh. Rat. Während seiner 63jähr. Dienstzeit nahm er an allen österr. Feldzügen teil und wurde vielfach geehrt (Ehrenbürger von Temesvar, Arad, Innsbruck etc.) und ausgezeichnet (1815 Maria-Theresien-Orden).

L.: *Wr.Ztg.* vom 8. 4. 1864; *Litschauer und Löger, Heimatkunde des Bez. Mattersburg*, 1931; *Bogati, in: Burgenländ. Heimatbl.* 7, S. 6ff.; *Hirtenfeld; K.A. Wien; Wurzbach; ADB.*

Berghofer Amandus, Schriftsteller. * Grein, 1. 12. 1745; † Graz, 7. 2. 1825.

Lebte in Baden b. Wien, Prag und Graz. Arbeitete zuerst als Lehrer, widmete sich dann ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Wieland nannte ihn den österr. Rousseau.

W.: *Selbstbiographie*, 1819, neu bearbeitet von J. Schmidt, 1944; B.s. Schriften, Veränderte, verbesserte Aufl., 1787.

L.: *A. Machacek, A.B., eine Monographie, Diss. Wien, 1929; Gleibisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 2, S. 374; Wurzbach.*

Berghold Alexander, Missionär. * St. Margarethen (Stmk.), 14. 10. 1838; † Minnesota, (USA), 1918. Kathol. Indianer-Missionär, seit 1864 Pfarrer in Neu-Ulm, Minnesota.

W.: *Prärierosen (Gedichte); Indianerrache oder die Schreckenstage von Neu-Ulm im Jahre 1862.*

L.: *Brümmer; Gleibisch-Pichler-Vancsa.*

Bergleitner Johann, Superintendent. * Heltau b. Hermannstadt, 1774; † Birtzhäl, 31. 7. 1843. Stud. in Hermannstadt, Jena und Klausenburg, 1803 Lehrer am evang. Gymn. in Hermannstadt, 1807 Rektor, 1811 Pfarrer in Stolzenburg, 1833 in Birtzhäl und Superintendent der evang. Landeskirche A.B. in Siebenbürgen.

W.: *Vindiciae constitutionum et privilegiorum nationis Transilvania Saxonica etc.*, 1803; *Historica descriptio fori productionalis in Transilvania; Breviculum historiae decimarum in Transilvania etc.*, 1824; etc.

L.: *Wurzbach; ADB.*

Bergler Hans, Ps.: **Ottokar Tann-Bergler**, Schriftsteller. * Wien, 15. 6. 1859; † Wien, 29. 7. 1912. Verfaßte, von Pölzl, Chiavacci und Schögl beeinflusst, Humoresken und Schwänke, schuf die Figur des „Herrn von Pomeisl“.

W.: *Militärhumoresken; Altwiener Ränke und Schwänke*; etc.

L.: *Brümmer; Gleibisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 3, S. 775; 4, S. 1155; Kosch, Theaterlexikon.*

Bergler Josef, Maler. * Salzburg, 1. 5. 1753; † Prag, 25. 5. 1829. Sohn des Bildhauers Josef B., von dem er den ersten Unterricht erhielt. Kam 1776 nach Italien, wo er von dem Tiroler Freskenmaler Martin Knoller unterrichtet wurde und in Rom 6 Jahre in einem Kreis bedeutender Künstler lebte. Er kehrte 1786 zu seinen Eltern, die in Passau lebten, zurück und wurde Kabinettmaler des Bischofs von Passau, 1800 wurde er nach Prag zur Einrichtung der neugegründeten Kunstakad. berufen.

W.: *Altarbilder (Freinberg, 1804, Schärding, 1815); 35 Bilder aus der böhmischen Geschichte* etc.

L.: *Die bildende Kunst in Österreich, 6; Österr. Kunsttopographie 21, 1927; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB.*